

# Im Überblick ...

## Zusammengestellt von Jürgen Clemens

### Selbstmordanschlag auf Armee-Oberbefehlshaber in Colombo

Am Vormittag des 25. April 2006 zielte ein Selbstmordanschlag innerhalb des abgesicherten Geländes des Armeehauptquartiers in Colombo auf den Oberbefehlshaber der sri lankischen Streitkräfte, General Sarath Fonseka. General Fonseka wurde schwer verletzt in ein Armeehospital eingeliefert, acht Menschen, darunter fünf Soldaten seiner Motoradeskorte, kamen ums Leben. Nach Presseverlautbarungen der Armee wurde der Sprengsatz von einer Frau gezündet, die sich mit gefälschten Papieren Zugang zu einer vermeintlichen Schwangerschaftsuntersuchung im Hospital des Armeekomplexes verschafft hatte.

Die Armee macht die tamilischen Befreiungstiger (LTTE, *Liberation Tigers of Tamil Eelam*) für den ersten Selbstmordanschlag in der sri lankischen Hauptstadt seit Juli 2004 verantwortlich. Das Muster entspricht laut Presseberichten dem früherer Selbstmordanschläge der LTTE und deren *Black Tigers*.

General Fonseka hatte das Amt des Oberbefehlshabers nach der Wahl von Mahinda Rajapakse zum Staatspräsidenten im November 2005 übernommen und galt als Hardliner gegenüber der LTTE. Weltweit wurde der Anschlag scharf verurteilt, da er die begonnenen Friedensgespräche torpediere.

### Armeeangriffe auf LTTE-kontrollierte Gebiete im Nordosten

Am Nachmittag des Selbstmordanschlags auf den Armeeeoberbefehlshaber General Fontesa wurden mutmaßliche Stellungen der LTTE in Gebieten unter LTTE-Verwaltung südlich der Hafenstadt Trincomalee von Kampfschiffen, Kampfflugzeugen sowie mit Artillerie beschossen. Armeesprecher werden in Presseberichten zitiert, dass damit auf vorherige Angriffe der LTTE gegen Marine- und Armeeeinrichtungen reagiert werde. In diesen Presseberichten wird zudem von der Flucht Tausender Zivilisten vor den neuen Kämpfen zwischen Armee und

LTTE berichtet. Bei den Angriffen, die sich über zwei Tage hinzogen, kamen auch Zivilisten ums Leben, die Zahl der Opfer wird in Presseberichten mit 15 angegeben.

Tamilische Medien beklagten, dass die Regierung der LTTE nun den Krieg erklärt habe und einen „Genozid“ plane. Demgegenüber erkennt selbst die skandinavische Beobachtermission (SLMM) an, dass sich die Regierungstreitkräfte nach den anhaltenden Attacken der LTTE lange zurückgehalten habe.

### Gewalt in Trincomalee

In Trincomalee wurde Anfang April 2006 der Leiter des *Tamil People's Forum* für den Trincomalee Distrikt und prominente Tamilen-Politiker Vanniasingham Vigneswaran ermordet. Kurze Zeit später starben weitere fünf Menschen durch eine Bombenexplosion auf dem Gemüsemarkt der Hafenstadt. Dieser Anschlag in einem von Singhalesen dominierten Marktabschnitt geschah unmittelbar vor den Neujahrsfeiern. Auf diesen Bombenanschlag folgten Ausschreitungen singhalesischer Gruppen gegen mutmaßliche Tamilen. Laut einer unabhängigen Recherche kamen dabei weitere 19 Menschen

ums Leben, zahlreiche Basarläden, Wohnhäuser sowie Tempel wurden in Brand gesetzt.

Die Lageeinschätzung wird auch durch Berichte geprägt, wonach die LTTE verstärkt versuche, in Trincomalee an Einfluss zu gewinnen, um dort vermutete Kader der von der LTTE abgefallenen „Karuna-Fraktion“ zu verdrängen. Zudem gelten die Wortführer der in Trincomalee ansässigen Singhalesen als politisch extremer als die der singhalesisch-nationalistischen Volksbefreiungsfront (*Janatha Vimukthi Peramuna*, JVP).

## ... Im Überblick ...

### Exodus aus dem Norden und Nordosten

Nach anhaltenden Anschlägen, Morden und politischen Streiks im Norden und Osten Sri Lankas fliehen Menschen vor der Gewalt und Nothilfearbeiter und Entwicklungshelfer verlassen zumindest zeitweilig die Region. So hat die *Tamils Rehabilitation Organization* (TRO) seit dem Jahreswechsel 2005-2006 - wie zu Bürgerkriegszeiten vor 2002 - Lager für die *Internally Displaced People* (IDPs) eingerichtet. Unabhängige Berichte weisen Vertriebene aller wichtigen Gruppen - Tamilen, Muslime und Singhalesen - aus.

Nach mehreren Wochen mit wiederholten Anschlägen, Kämpfen und Übergriffen haben Nichtregierungsorganisationen ihr Personal aus dem Norden und Osten abberufen und Reisen in diese Regionen auf ein Minimum beschränkt.

Nach Presseberichten kamen alleine in den ersten drei Wochen des April 2006 rund 100 Menschen, darunter rund 70 Soldaten, durch die Gewalteskalation auf beiden Seiten ums Leben. So starben Anfang April in Jaffna zwei sri lankische Caritas-Mitarbeiter, und zwei weitere wurden schwer verletzt, als ihr Projektfahrzeug einen Armee-Lastwagen überholte. Just zu diesem Zeitpunkt detonierte eine Mine und zerstörte den Lastwagen, tötete mehrere Soldaten und erfasste das Caritas-Fahrzeug.

### Internationale Friedensauszeichnung für Präsidenten von Sarvodaya

Die Universität von Toronto ehrte den Gründer und Präsidenten der *Sarvodaya* Bewegung, Dr. A.T. Ariyaratne, mit dem *Acharya Sushil Kumar International Peace Award* für 2005. Seine Vorgänger waren 2003 Professor Joan Tolengy sowie 2004

### Friedensgespräch in Genf

LTTE-Vertreter hatten Mitte April die Anreise zur Fortsetzung der von skandinavischen Diplomaten vermittelten Friedensgespräche mit der Regierung Sri Lankas in Genf abgesagt. Diese Gesprächsrunde war für den 19. bis 21. April vorgesehen. Nach Presseberichten lehnte die LTTE sogar Treffen mit den Vermittlern ab.

Zuvor hatte die Regierung die Anreise regionaler LTTE-Führer aus dem Osten und Nordosten zu Beratungen im Norden verhindert, indem sie LTTE-Transporte weder per Schiff oder per Helikopter zuließ. Ohne solche interne Beratungen lehnte die LTTE-Führung die Fortsetzung der Verhandlungen ab. Zudem forderte die LTTE von der Regierung die Zusage umzusetzen, dass paramilitärische Verbände entwaffnet werden sollten.

Die erste Verhandlungsrunde im Februar sowie die Vermittlungserfolge Eric Solheims im Januar 2006 wurden gemeinhin als Erfolg und mit verhaltenem Optimismus bewertet, nachdem es unmittelbar zuvor zu anhaltenden beiderseitigen Gewaltakten gekommen war.

seine Heiligkeit der Dalai Lama. Diese internationale Auszeichnung ist dem bekannten Jain-Lehrer und Friedensaktivisten Acharya Sushil Kumar gewidmet. Dieser Preis - mit einem Preisgeld von 10.000 US-Dollar - wird internatio-

### Proteste gegen Fischerei-Verbot in Trincomalee-Bucht

Ende März 2006 protestierten rund zweihundert Fischerfamilien vor dem Büro der *Sri Lanka Monitoring Mission* (SLMM) gegen das Fischerei-Verbot der Marine in der Bucht von Trincomalee. Vertreter von Fischer-Kooperativen forderten, dass sie entweder ihrem Broterwerb nachkommen dürfen oder aber für ihre Einnahmeverluste entschädigt werden müssten.

### Eric Solheim tritt als Vermittler zurück

Der norwegische Diplomat, der weltweit für seine Verhandlungserfolge zwischen LTTE und sri lankischer Regierung hoch geachtet wird, gab seine Vermittlerrolle im März 2006 auf, um sich seiner neuen politischen Aufgabe als norwegischer Minister für Entwicklungszusammenarbeit zu widmen. Zum Nachfolger Solheims wurde der Norweger Jon Hanssen-Bauer benannt, der Anfang April 2006 - in Begleitung Solheims - zu getrennten Gesprächen mit Regierung und LTTE nach Sri Lanka reiste.

nal bekannten Persönlichkeiten verliehen, welche sich der Gewaltlosigkeit und dem Austausch zwischen den Religionen verschrieben haben.



# ... Im Überblick

Zusammengestellt von Jürgen Clemens

## Einschnitte für Tee-Industrie, Plantagen und Gemüseanbau

Die Tee-Wirtschaft Sri Lankas hat durch die Abschaffung der Düngemittelsubventionen empfindliche Einbußen erlitten. Die Regierung setzte diese mehr als 20 Jahre gewährte Subvention Anfang April 2006 ab, sie wird zukünftig einzig für den Reisanbau gezahlt.

Rund 65 Prozent des sri lankischen Düngemittelabsatzes entfallen auf den Reisanbau, und etwa 20 Prozent auf den Teeanbau. Subventionierte Import-Düngemittel werden den Reisbauern nun einzig über zwei staatliche Einrichtungen zur Verfügung gestellt, so dass die Privatwirtschaft wiederum Wettbewerbsnachteile erleiden werde. Die Endpreise für Urea-Dünger stiegen von 10.500 Rupien mit Subventionen auf zuletzt 36.000 Rupien pro Tonne (1 Euro = ca. 120 Rupien).

Für die marktorientierte Agrarwirtschaft addiert sich der Subventionsabbau zu früheren Einschnitten durch die Rücknahme der Mehrwertsteuerbefreiung im Jahr 2005 sowie die gestiegenen Energie- und Transportkosten. Vor allem kleinere Tee-Produzenten – auf die rund 65 Prozent der sri lankischen Teeproduktion entfallen – kritisieren diese Politik.

## Verzögerungen bei Nominierung des Verfassungsrates

Staatspräsident Mahinda Rajapakse appellierte an den Parlamentspräsidenten, die Nominierung für den Verfassungsrat zügig abzuschließen, so dass die Regierungsarbeit ohne weitere Unterbrechungen fortgesetzt werden könne.

Die Nominierung des zehnköpfigen Gremiums, das vor allem unabhängige Kommissionen einsetzt und deren Mit-

Als Gewinner der Kommunalwahlen vom 30. März 2006 gilt Staatspräsident Rajapakse. Die regierende Vereinte Volksfreiheitsallianz (*United People's Freedom Alliance*, UPFA), unter Führung von Rajapakses Freiheitspartei (SLFP), gewann 225 von 266 Bezirks-, Stadt- und Gemeinderäten. Die *United National Party* (UNP) gewann nur 32 gegenüber 217 Räten bei der letzten Wahl. Bedeutender ist jedoch das schlechte Abschneiden der singhalesisch-nationalistischen Volksbefreiungsfront (JVP). Dieser Koalitionspartner der UPFA im Parlament hatte selbständig kandidiert, aber nur einen Rat gewinnen können.

Nach Presseberichten plant die Regierung innerhalb der nächsten sechs Monate das Mehrheitswahlrecht zu reformieren und durch Komponenten des Verhältniswahlrechts zu ergänzen. Eine parlamentarische Arbeitsgruppe hat der

## Kommunalwahlen – Ergebnisse und Nachwahlen

Kommentatoren erwarten, dass Rajapakse das Wahlergebnis nutzen werde um seine Stellung in der Partei gegenüber der früheren Staatspräsidentin Chandrika Kumaratunge auszubauen. Auch vorzeitige Parlamentswahlen werden nicht ausgeschlossen.

In 22 Kommunen (*local councils*) müssen die Lokalwahlen vom 30. März aufgrund von anhängigen Gerichtsverfahren am 18. Mai nachgeholt werden. Diese Entscheidung der Wahlkommission betrifft unter anderem Colombo, Gampaha, Galle und Kalmunai. Zudem waren die Kommunalwahlen in LTTE-Gebieten ausgesetzt worden.

## Wahlreformen angekündigt

Regierung hierzu einen ersten Bericht vorgelegt. Nach den weiteren Verhandlungen im Parlament erwartet die Regierung, dass die Wahlkommission das reformierte Wahlrecht für die Provinzwahlen im Jahr 2010 einsetzen werde.

unter anderem die Arbeitsfähigkeit der Polizei-Kommission, der Wahlkommission sowie der Menschenrechtskommission behindert.

Mahinda Rajapakse erwägt nach Presseberichten wegen der Verzögerungen sogar, den Verfassungsrat durch ein parlamentarisches Auswahlkomitee zu ersetzen.